

**Blockseminar „Public Governance in Zeiten der Krise“  
Wintersemester 2020/21  
(coronabedingte digitale Durchführung)**

| <b>Nr.</b> | <b><i>Thema</i></b>   |
|------------|---|
| <b>1</b>   | Das Staat-Bürger-Verhältnis im demokratischen Rechtsstaat, dargestellt am Beispiel der Rückholung von Staatsangehörigen aus dem Ausland |
| <b>2</b>   | „Nachbesserungen in der Krise“ - Der Rechtsstatus unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge  |
| <b>3</b>   | Parlamentsvorbehalt und Wesentlichkeitstheorie als Maßstab für die Abgrenzung von erster und zweiter Gewalt                             |
| <b>4</b>   | „Wir schaffen das“ – Rechtsfragen der Dublin III-Verordnung in der Flüchtlingskrise 2015/16   |
| <b>5</b>   | Niedersachsen und die Pandemie: Die Covid-19 Verordnungen des Landes Niedersachsen  |
| <b>6</b>   | Zulässigkeit und Grenzen der beschleunigten Gesetzgebung in Krisenzeiten  |
| <b>7</b>   | Pandemie als Derogationsgrund im Sinne des Art. 15 EMRK   |
| <b>8</b>   | Triage-Empfehlungen des Ethikrates und Verfassungsrecht   |
| <b>9</b>   | Voraussetzung und Grenzen einer Rechtsetzung durch Verordnung   |
| <b>10</b>  | Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) als geldpolitische Krisenmaßnahme der EZB  |
| <b>11</b>  | Risikoentscheidungen im Rechtsstaat   |
| <b>12</b>  | Erosion des Flüchtlingsrechts in der Krise, dargestellt am Beispiel des Familiennachzugs bei subsidiär Schutzberechtigten               |
| <b>13</b>  | Gefahrenabwehr als föderales Problem, dargestellt am Beispiel des Infektionsschutzes  |
| <b>14</b>  | Temporäre Rechtsetzung als Mittel der Krisenbewältigung   |
| <b>15</b>  | Migrationskrise als föderales Verfassungsproblem  |